

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Welthandel - Was ist die WTO?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. Übersicht

Die Welthandelsorganisation (WTO)

Die Welthandelsorganisation wurde 1995 gegründet und hat das Gesicht des heutigen Welthandels entscheidend mitgeprägt. Doch wozu brauchen wir eigentlich eine Welthandelsorganisation? Mit welchem Ziel wurde die Welthandelsorganisation gegründet und hat sie dieses Ziel erreicht? BizziNet.de hat zwei Arbeitsblätter über die Welthandelsorganisation erstellt. Die Arbeitsblätter thematisieren die Entstehungsgeschichte, Aufgaben und Prinzipien der Welthandelsorganisation.

2 Arbeitsblätter: Entstehungsgeschichte, Aufgaben und Prinzipien der WTO

Ausgangspunkt der Materialien ist die Problematik des Protektionismus im Welthandel. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass dem Protektionismus eine Tendenz zu gegenseitigen Verstärkung und der Gegenwehr innewohnt, die zu Problemen im Welthandel führen kann. Sie verstehen anhand der Entstehungsgeschichte der WTO, dass die Welthandelsorganisation das Ziel verfolgt, faire Regeln, Liberalisierung und Transparenz im Welthandel herzustellen. Hauptaufgaben, Prinzipien und die tragenden Säulen der WTO werden kurz skizziert. Abschließend reflektieren die Schülerinnen und Schüler kurz, ob die Welthandelsorganisation in der Erreichung ihrer Ziele immer erfolgreich war.

Anmerkung: Die beiden Arbeitsblätter haben einführenden Charakter zur Vorstellung der Welthandelsorganisation. Aktuelle Probleme im Welthandel, die Diskussion um Umwelt- und Sozialstandards, Handelskriege sowie die Rolle der Entwicklungsländer innerhalb der WTO sind Gegenstand anderer Arbeitsblätter, die Sie im Archiv bei BizziNet.de finden.

2 Schaubilder zur Welthandelsorganisation und zum Welthandel

Die Welthandelsorganisation regelt nicht nur die Handelsbeziehungen im Warenhandel, sondern auch den internationalen Dienstleistungshandel sowie Handelsfragen, die den Schutz geistigen Eigentums betreffen. Somit fußt das Regelwerk der WTO auf drei Säulen. An der Spitze der Welthandelsorganisation steht die Ministerkonferenz der Mitgliedsländer. Der allgemeine Rat der Welthandelsorganisation überwacht nicht nur die Handelspolitiken, sondern kümmert sich auch um die Schlichtung von Handelskonflikten. Das erste Schaubild zeigt die Organisation der Welthandelsorganisation. Das zweite Schaubild erlaubt einen Blick in die Dynamik des Welthandels. Die dynamischste Region im Welthandel ist mit Abstand Asien, gefolgt von den GUS-Staaten.

3. Allgemeine Hinweise für die Lehrkraft

Fachliche Hinweise

Billige T-Shirts aus Bangladesch, Flugmangos aus Brasilien, Handys aus Fernost, Schuhe aus Pakistan sind heute für die meisten Menschen so selbstverständlich wie der Kaffee aus Guatemala. Das war nicht immer so. Die heutige Vielfalt an preiswerten Produkten in den Regalen der Supermärkte, Textildiscounter, Kaufhäuser und Elektromärkte ist historisch einzigartig und das Ergebnis eines Prozesses mit Namen Globalisierung, der vor knapp 20 Jahren begann.

Die Welthandelsorganisation (WTO) ist eine internationale Organisation, die diesen Prozess durch ihre multilaterale Handelsordnung mitgeprägt hat. Die Gründe für die Entstehung der Welthandelsorganisation reichen bis in die Zeit der Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933 zurück. Damals schotteten sich immer mehr Länder gegen ihre Handelspartner ab in der Hoffnung, so ihre eigenen Märkte und Unternehmen zu schützen. Doch der daraufhin einsetzende Protektionismuswettbewerb verstärkte die Krise erst recht und führte schließlich zum Zusammenbruch der Weltwirtschaft.

Zwei Arbeitsblätter thematisieren die Geschichte, Aufgaben und Prinzipien der WTO.

Didaktische Hinweise

Die beiden Arbeitsblätter stellen die Welthandelsorganisation in ihrer Entstehungsgeschichte dar. Die Schüler lernen die Wirkungen des Protektionismus am Beispiel der Weltwirtschaftskrise von 1929-33 kennen. Sie erkennen den Wirkungszusammenhang protektionistischer Maßnahmen eines Landes und entsprechender Gegenmaßnahmen anderer Länder sowie die damit verbundene Selbstverstärkungstendenz. Sie können die Ambivalenz zwischen kurz- und langfristigen Wirkungen des Protektionismus erläutern. Sie erhalten Einblick in die Bestrebungen der internationalen Staatengemeinschaft, eine multilaterale Handelsordnung zu schaffen und weiterzuentwickeln. Sie lernen die Gründungsgeschichte der WTO kennen und identifizieren die Aufgaben, Prinzipien und Säulen der WTO.

Die beiden Arbeitsblätter haben einführenden Charakter. Weitere Arbeitsblätter zum Thema Welthandel finden Sie in unserem Archiv unter www.BizziNet.de:

- Freihandel – Fluch oder Segen?
- Coconut-Island – Eine spielerische Aufbereitung der Grundlagen des internationalen Handels
- Amercia First – Zollstreit mit den USA
- Exportweltmeister in der Kritik

4. Hinweise zu den Aufgaben

Die Globalisierung ist heute so weit fortgeschritten, dass die meisten Schüler gewöhnlich im Alltag nicht realisieren, wie einseitig das Produktangebot wäre, wenn wir nicht Konsumgüter aus aller Welt importieren würden. Zum Einstieg kann die Lehrkraft einige Alltagsprodukte mitbringen. Zu Beginn der Stunde wird gemeinsam ermittelt, woher diese Produkte stammen. Der kleinste Teil der Produkte wird tatsächlich in Deutschland hergestellt worden sein. So bekommen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck davon, wie sehr wir in unserem Alltag vom internationalen Handel abhängig sind.

Aufgabe 1

Die Schülerinnen und Schüler veranstalten ein Brainstorming zum Thema Globalisierung, indem Sie positive wie negative Aspekte der Globalisierung spontan nennen.

Zu den positiven Aspekten, die von den Schülern genannt werden, gehören sicherlich Dinge wie die Verfügbarkeit und Vielfalt von Waren und Dienstleistungen aus aller Welt, sinkende Preise bei vielen Produkten, intensiver Austausch von Kultur, Musik und Ideen. Kurz gesagt, die Welt ist durch die Globalisierung enger zusammengerückt. Es ist heute ein Leichtes, Ideen, Informationen, Waren und Dienstleistungen rund um den Globus auszutauschen. Das Internet hat bei der Globalisierung wie ein Katalysator gewirkt.

Zu den negativen Aspekten, die von den Schülern (je nach Vorwissen) genannt werden, gehören sicherlich ein starker internationaler Wettbewerbsdruck, ungleiche Wettbewerbsbedingungen, Umweltschäden, Missachtung von Sozialstandards in so genannten Billiglohnländern, Produktpiraterie u.v.m.

Aufgabe 2

Bei dieser Aufgabe wird nur sehr allgemein darauf eingegangen, was man unter Protektionismus versteht, da es primär darum geht, das Wesen des Protektionismus zu verstehen. Eine Auflistung verschiedener Formen des Protektionismus oder eine Unterscheidung in tarifäre oder nicht-tarifäre Handelshemmnisse erfolgt an dieser Stelle nicht. Es bietet sich hier die Möglichkeit, leistungsstarke Schüler mit einer kurzen Rechercheaufgabe zu beauftragen und (arbeitsteilig) verschiedene Beispiele für Protektionismus vorstellen zu lassen.

Unter Protektionismus versteht man Maßnahmen, die zum Schutz der inländischen Wirtschaft vor Konkurrenz aus dem Ausland ergriffen werden. Das können z.B. Zölle sein, die auf Waren aus dem Ausland erhoben werden. Dadurch verteuern sich ausländische Produkte im Inland und der Preiswettbewerb für inländische Unternehmen

wird abgemildert. Subventionen für die heimische Industrie zählen ebenfalls zum Protektionismus, weil sie den nationalen Unternehmen einen Vorteil gegenüber ausländischer Konkurrenz verschaffen. So genannte Exportsubventionen führen zu einer künstlichen Verbilligung heimischer Produkte auf dem Weltmarkt. Auch bürokratische Hindernisse beim internationalen Handel zählen zum Protektionismus. Allen Maßnahmen gemein ist, dass hiermit die inländische Wirtschaft gegenüber der ausländischen Konkurrenz einen Schutz erhalten soll, um Arbeitsplätze zu erhalten.

Aufgabe 3

Viele Länder weltweit bedienen sich gerne protektionistischer Maßnahmen, um Marktanteile, Arbeitsplätze, Einkommen und Gewinne im eigenen Land zu schützen. Kurzfristig scheint diese Rechnung auch aufzugehen, wenn beispielsweise ein Unternehmen kurz vor der Insolvenz mit Hilfe von Subventionen gerettet werden kann und mit ihm die Arbeitsplätze. Langfristig ist es fraglich, ob diese Strategie dem Weltmarkt und der eigenen Industrie wirklich nützt.

Protektionismus hat die unangenehme Nebenwirkung, dass andere Länder, die durch den Protektionismus in ihren Exporten betroffen sind, in der Regel mit Gegenmaßnahmen reagieren. Wollte ursprünglich ein Land Marktanteile retten, indem es die eigenen Industrien vor ausländischer Konkurrenz abzuschirmen versuchte, so büßt es in der Folge jedoch auch Marktanteile im Ausland ein. Je schneller sich das „Protektionismus-Karussell“ dreht, desto stärker leidet die Dynamik des Welthandels mit schrumpfenden Handelsvolumina für alle Beteiligten. Daher kann sich ein Land in der Regel langfristig durch protektionistische Maßnahmen keine Vorteile gegenüber anderen Ländern aufbauen.

Aufgabe 4

Wie geschildert, ist dem Protektionismus eine Selbstverstärkungsdynamik immanent, die relativ schnell Formen eines Protektionswettlaufes, z.B. als Subventions- oder Zollwettlauf annehmen kann. Besonders deutlich lässt sich das aktuell an dem sich verstärkenden Handelskonflikt zwischen China und den USA ablesen. In einer derartigen Situation wird kein Land allein und als einziges auf Protektionismus verzichten wollen. Gemeinsame Regeln, an die sich möglichst viele Länder halten und deren Überwachung und Einhaltung durch die Staatengemeinschaft oder eine supranationale Organisation garantiert wird, könnten hier Abhilfe schaffen.

Aufgabe 5

Die Gründung der Welthandelsorganisation war sehr langwierig und zäh, weil es das koordinierte Handeln vieler Länder erforderte. Ein Regelwerk für den Welthandel macht nur Sinn, wenn eine gewisse Anzahl an Handelspartnern daran beteiligt ist

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Welthandel - Was ist die WTO?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

